



Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 20.00 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 403
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus - Tyrolia-Druck Landeck

Nr. 7

Landeck, den 12. Februar 1966

21. Jahrgang

Bürgermeisterkonferenz in Landeck:

Hauptprobleme: Straßen und Schulen

Bau eines musisch-pädagogischen Bundesrealgymnasiums in Landeck gefordert.

Bezirkshauptmann Hofrat DDr. Walter Lunger weiß genau, welche Probleme die Bürgermeister der verschiedensten Gemeinden des Bezirkes Landeck beschäftigen. Sind es solche, die nur eine Gemeinde beschäftigen, so steht er mit seinem persönlichen Rat zur Seite; sind es aber gemeinschaftliche Sorgen, die mehrere Gemeinden, oder den ganzen Bezirk angehen und interessieren, so setzt er diese auf eine Tagungsordnung, wobei dieses Thema dann bei der Bürgermeisterkonferenz behandelt wird.

So war es auch am Mittwoch, den 2. Februar. Schon aus den Tagesordnungspunkten dieser Bürgermeisterkonferenz gingen die hauptsächlichsten Probleme des Bezirkes Landeck hervor: Die Straßen und die Schulen!

Ein Referat über die Baumaßnahmen 1966 auf dem Gebiete der Bundes- und Landesstraßen vom Leiter des Baubezirksamtes in Imst, Oberbaurat Dipl.-Ing. Kojetinsky, war für die vollzählig erschienenen Bürgermeister von besonderer Wichtigkeit. Durch die Aufwärtsentwicklung und fast alleinige größere Einnahmequelle des Fremdenverkehrs ergibt sich von selbst, daß ein Ort nur dann fremdenverkehrsmäßig günstig erschlossen werden kann, wenn auch die Straßen in einem angemessenen Zustand sind. Schon seit Jahren beschäftigte gerade der Straßenbau die Bürgermeister des Bezirkes; Bitten und Klagen wurden bei den zuständigen Stellen eingebracht; der Bezirk Landeck aber blieb vorerst Stiefkind im Straßenbau. In einer der letzten Bürgermeisterkonferenzen beschlossen nun alle Bürgermeister gemeinsam und einstimmig, alle Bitten um Straßenverbesserungen in einer Resolution zusammenzufassen und diese an die zuständigen Stellen weiterzuleiten. Der Erfolg blieb nicht aus. Hier und dort wurden Straßenstücke verbessert oder neu ausgebaut. Und trotzdem: die Bürgermeister haben auch heute noch viele Wünsche, die bestimmt ihre Berechtigung haben. „Wir können jetzt im großen und ganzen auf dem Sektor der Bundesstraßen zufrieden sein“, sagte Bezirkshauptmann Hofrat DDr. Lunger, „überhaupt nicht zufrieden sind wir aber mit den Arbeiten auf dem Sektor der Landesstraßen! Diese sind im Bezirk Landeck Stiefkinder. Da werden wohl einige Straßenstücke ausgebessert, einige Ausweichen geschaffen, viele Verbesserungsvorschläge aufs Tapet gebracht, aber schließlich wird nichts mehr getan.“

Oberbaurat Dipl.-Ing. Kojetinsky gab folgende Bauprojekte bzw. Fertigstellungsarbeiten auf dem Sektor der Landesstraßen im Jahre 1966 bekannt: Für Fahrbahninstandsetzungsarbeiten,

Verbreiterungen, Grundablösen und Projektierungen auf der Fisserstraße (einer Landesstraße I. Ordnung) stehen 390.000,— Schilling bereit. Arbeiten am Hangrutsch bei den sogenannten „Reichbrücken“ auf der Kaunertalerstraße werden voraussichtlich 370.000,— Schilling kosten, wobei 230.000,— Schilling gebunden sind. Auf Landesstraßen II. Ordnung stehen Arbeiten auf der Tobadillerstraße mit 90.000,— Schilling, auf der Ladiserstraße mit 50.000,— Schilling, auf der Fendlerstraße mit 80.000,— Schilling, auf der Kaunerbergerstraße mit 300.000,— Schilling, und auf der Kapplerstraße mit 240.000,— Schilling auf dem Programm. Weiters stehen 1.100.000,— Schilling für den weiteren Ausbau der Fließersstraße, 110.000,— Schilling für die Grinnerstraße und 400.000,— Schilling für Ablösungen von Gründen der Stanzerstraße zur Verfügung. Im Gesamten also ein Betrag von rund 3,3 Millionen Schilling für Straßen der I. und II. Ordnung. Allerdings mit der Einschränkung, daß S 2,8 Millionen für einen Übergang des Jahres 1963 noch gesperrt sind.

Für Entschädigungen der Hochwasser- bzw. der Murkatastrophen würden für Fiß S 60.000,—, für die Gemeinde Kaunerberg S 50.000,— und für Pettneu S 70.000,— zur Verfügung gestellt, was Bürgermeister Willi Matt von Pettneu zu einem scharfen Protest wegen der sehr geringen Beteiligung (gegenüber den verheerenden Ausmaßen der Murkatastrophe im Ort) veranlaßte. „Durch den ständigen Caterpillareinsatz durch das Dorf und auf der Bundesstraße sind diese beiden Straßen in schwere Mitleidenschaft gezogen worden. Mit dieser Summe von 70.000,— Schilling kann man überhaupt nichts machen!“ sagte Bürgermeister Matt.

Da Oberbaurat Dipl.-Ing. Kojetinsky für Arbeiten auf dem Gebiete der Bundesstraßen keine Zahlen bekanntgeben konnte, sondern lediglich jene Wünsche verlas, die seitens des Bezirksbauamtes an die zuständigen Stellen weitergeleitet wurden, kamen die Bürgermeister hauptsächlich auf das interessantere Thema der Landesstraßen (wenngleich gerade auf dem Sektor der Bundesstraßen im Arlberggebiet — zwischen Wiesberg und Flirsch — vieles nachgeholt werden müßte!). So wurde u. a. von vielen Bürgermeistern der Einwand erhoben, wieso der Bezirk Imst mehr als 4,5 Millionen Schilling für Landesstraßen zur Verfügung hat, gegenüber Landeck mit rund 3,4 Millionen. Die Erklärung des Leiters des Baubezirksamtes Imst (das auch für Landeck zuständig ist) konnte die Bürgermeister in keiner Weise befriedigen. OBR. Kojetinsky stellte

nämlich fest, daß Imst 151,87 Kilometer Landesstraßen zu betreuen habe, während Landeck lediglich 58,83 Kilometer besitze, was einen Aufteilungsschlüssel von 72,1 Prozent für Imst und einen solchen von 27,9 Prozent für Landeck bedeute. Nach verschiedenen Wortmeldungen kamen die Bürgermeister zu der einhelligen Anschauung, daß ein solcher Schlüssel einer Aufteilung unmöglich sei, weil verschiedene Bitten von Bürgermeistern um Aufnahme von Gemeindestraßen in das Verzeichnis der Landesstraßen bis heute nicht berücksichtigt wurden. (Als besonderes Beispiel sei hier nur Kappl erwähnt, wo Bürgermeister Siegele schon seit Jahren versuchte, die Straßenstücke Kappl-Ulmich und Kappl-Langesthei aufnehmen zu lassen.)

Besondere Anfragen kamen von Bürgermeister Starjakob (Grins), der wissen wollte, wo eigentlich die neue Auffahrt der Landesstraße von Landeck nach Grins bzw. nach Stanz geführt werde. Dipl.-Ing. Kojetinsky gab hierbei genaue Angaben: So wird diese Auffahrt wegen des viel zu steilen Leitengeweges (über den die heutige Auffahrt führt) nach Landeck-Stampfle verlegt. Von dort wird in Kehren bis zur Lattenbachbrücke gebaut werden, und erst von dort werden sich die beiden Straßen teilen. Bürgermeister Kommerzialrat Ehrenreich Greuter (Landeck) und Walter Fraidl (Zams) forderten energisch, daß die Orte Landeck und Zams durch eine ordentlich ausgebaute Straße verbunden werde. Dies nicht zu Unrecht, sind doch auf dieser stark frequentierten Straße verheerende Frostaufbrüche, die ein schnelleres Fahren als 50 Stundekilometer nicht mehr zuläßt. Außerdem ist dieses Straßenstück derart schmal, daß bei Gegenverkehr ein Auto kein Fahrrad überholen kann! — Bürgermeister Pale (Fiß) bat darum, daß das Baubezirksamt Imst endlich doch die Grundablösen für die vor einigen Jahren erstellte Straße den Besitzern auszahlen möge, und schließlich forderte Bürgermeister Fleisch von Stanz, daß der Ausbau der Stanzter Straße endlich etwas schneller vorangetrieben werde, schließlich möchte er in Erinnerung rufen, daß die kleine und arme Gemeinde bereits eine für das Gemeindebudget ausgesprochen hohe Anzahlung (in der Hoffnung auf eine baldige Lösung) vor Jahren geleistet habe.

Alles in allem: Die Bürgermeister hatten viele Wünsche, stellten aber bestimmt bereits dringend notwendige Probleme des Straßenbaues zurück, damit wenigstens jene geforderten mehr Aussicht auf eine Lösung haben werden. Alle bei der letzten Bürgermeisterkonferenz gestellten Forderungen hinsichtlich der Bundes- und Landesstraßen müßten endlich doch in Angriff genommen, und nicht immer wieder ein ganzer Bezirk mit „Tröstungen“ aller Art abgespeist werden. Oder ist etwa der Bezirk Landeck von Innsbruck zu weit entfernt?

Der Bezirk Landeck wurde wegen des Ausbruches der Maul- und Klauenseuche im Bezirk Reutte zum „Betroffenen Gebiet“ erklärt. Über verschiedene Vorsichtsmaßnahmen und über die diversen Verbote sprach Amtstierarzt Dr. Walser.

„Errichtung eines musisch-pädagogischen Realgymnasiums in Landeck“ war der nächste Punkt der Tagesordnung. Direktor Dr. Koler des Bundesrealgymnasiums und des Bundesgymnasiums von Landeck gab der Versammlung zuerst einen kurzen Überblick über die Entwicklung des Gymnasiums selbst, das 1939 gegründet, einmal seinen Sitz in Landeck, ein andermal wieder in Zams hatte. Seit 1946 haben 313 Schüler an dieser Lehranstalt maturiert, davon allein 195 aus Landeck, 67 aus Imst (Bezirk), je 18 aus Vorarlberg und dem Bezirk Innsbruck. Die Schülerzahl der Anstalt steigt von Jahr zu Jahr. Waren es im Schuljahr 1954/55 noch 259 Schüler, so sind es im heurigen Jahr bereits 400! Da das jetzige Schulgebäude schon zu klein, ein Zubau also unbedingt erforderlich ist, könnte im Zuge dieser baulichen Veränderung auch gleich durch eine Vergrößerung des neu zu erstellenden Zubaues dieser musisch-pädagogische Typ des Bundesrealgymnasiums eingebaut werden. Das

ergäbe den Vorteil, daß die Professoren, die bereits an dem Bundesreal- bzw. Bundesgymnasium unterrichten, auch im neuen Typus unterrichten könnten. Bei dem derzeitigen Lehrermangel wäre eine Kompensierung nur von großem Vorteil. Direktor Dr. Koler glaubt daran, daß dieses neue Realgymnasium einen starken Zulauf haben werde, nachdem solche Anstalten nur in Innsbruck und in Lienz bestehen (für Mädchen auch in Zams). Ein weiterer Vorteil wären wohl auch die bereits im Gymnasium bestehenden Lehrmittel und verschiedene nach dem neuen Schulgesetz erforderlichen Räume (Turnsaal, Physiksaal, Chemiesaal usw.). Das Einzugsgebiet der Schüler wäre in Landeck gegenüber einer anderen Stadt auch größer. Ein eigener Bus aus Imst bringt die Schüler aus diesem Bezirk nach Landeck und nach dem Unterricht wieder nach Hause. Aus der Richtung Stanzertal können die Schüler und Schülerinnen mittels Bahn Landeck erreichen. Das Paznauntal und das Obere Gericht wiederum ist durch Postautolinien mit Landeck gut verbunden.

In der anschließenden Debatte der Bürgermeister brachte man als weiteren Vorteil auch das Schülerheim in Landeck zur Sprache. Die Bürgermeister beschlossen dann einstimmig, eine Resolution an die zuständigen Stellen zu richten, in der die Errichtung eines musisch-pädagogischen Bundesrealgymnasiums in Landeck im Zusammenhang mit dem bereits bestehenden Bundesreal- und Bundesgymnasiums gefordert wird, weil sie der Anschauung sind, daß nur dadurch der Jugend des Bezirkes die verstärkte Möglichkeit geboten wird, eine solche Anstalt zu besuchen. Die Bürgermeister sind weiters der Anschauung, daß der derzeitige große Lehrermangel nur durch die Errichtung einer solchen Schule im Bezirk Landeck beseitigt werden kann.

Über die verschiedenen Probleme der Pflichtschulen (Haupt- und Volksschulen) sprach anschließend Bezirksschulinspektor Rupert Maier. Bekanntlich verlangt das neue Schulgesetz die Errichtung eines sogenannten polytechnischen Jahrganges. Dies ist eine 5. Klasse der Hauptschule bzw. eine 9. Schulstufe der Volksschule. Während dieses Jahres werden die Schüler auf das praktische Leben besonders vorbereitet, wobei allerdings bei allen Schulen zwei Klassen dieses polytechnischen Jahrganges geführt werden sollten, wobei Mädchen und Knaben getrennt unterrichtet bzw. geführt werden. Im Bezirk Landeck werden zwei Klassen in Landeck und in Prutz eingerichtet, während je eine Klasse in St. Anton und Kappl (Paznauntal) errichtet werden wird.

Weiters wies Bezirksschulinspektor Maier darauf hin, daß es unbedingt zu einem Ausbau des Hauptschulnetzes im Bezirk kommen müsse. In Landeck, Prutz und Pfunds bestehen derzeit Hauptschulen; in Prutz wird eine Hauptschule in nächster Zeit gebaut werden, da man bisher nur einen Teil der Volksschule für die Hauptschule bereitgestellt hatte. Eine weitere solche Lehranstalt wird voraussichtlich Kappl errichten, wenn es eine dementsprechende Unterstützung erhalten kann. Nur mit der Unterstützung der Gemeinden Ischgl und Galtür könnte Kappl aber die Hauptschule nicht erbauen. Da aber die Volksschule Kappl ohnehin gebaut werden muß (die alte ist zu klein und entspricht nicht mehr), so kam man zu der Lösung, beide Schultypen zu vereinen, vorerst aber nur den Trakt der Hauptschule zu bauen und diesen als Volksschule zu benützen, bis schließlich auch der nächste Trakt gebaut werden kann. Eine weitere Hauptschule will anscheinend auch St. Anton bauen.

Der Rechnungsabschluß 1965 und der Haushaltsplan 1966 des Bezirksfürsorgeverbandes wurde den Bürgermeistern bekanntgegeben und schließlich gab Bezirkshauptmann Hofrat DDr. Walter Lunger einen Bericht über die Bezirksbegabtenförderung. Von 72 Anträgen konnten insgesamt 43 Schüler mit einer Studienbeihilfe gefördert werden, wobei folgende

Gesichtspunkte ausschlaggebend waren: Der Schüler muß eine mittlere Lehranstalt besuchen, er muß auswärts untergebracht sein, der Studienfortschritt muß ausgezeichnet und schließlich die Bedürftigkeit gegeben sein.

Einige Bürgermeister wollten die Grundsätze für die Erhaltung von Studienbeihilfen aus der Bezirksbegabtenförderung abändern; die Mehrheit entschied sich jedoch dagegen, so daß auch im kommenden Jahr die gleichen Grundsätze für eine Förderung beibehalten werden.

Hofrat Dr. Schumacher erläuterte am Nachmittag die neue Gemeindeordnungsnovelle (LGBl. 50/1965) den Bürgermeistern an Hand von Beispielen.

An der Bürgermeisterkonferenz des Bezirkes Landeck nahmen außer den einzelnen Referenten auch Nationalrat Franz Regensburger und die Landtagsabgeordneten Draxl (St. Anton) und Lettenbichler (Landeck) sowie der Sekretär der Bezirkslandwirtschaftskammer, Huter, teil.
st.

Bezirksmuseumsverein Landeck in neuer Tätigkeit

Im Talkessel von Landeck — ein geschichtlicher Schnittpunkt Westtirols —, der schon frühgeschichtliche Besiedlungen und Befestigungen aufweist, wurden so manche Gegenstände verschiedener Zeitepochen zutage gebracht.

Bürgern von Landeck und Umgebung, wie Gerichtsbeamter August Marth, Schulrat Josef Maschler sowie Kaufmann Stanger in Pians und Landwirt ÖR. Rietzler in Fließ, blieb es vorbehalten, solche Funde aus der Frühgeschichte wie auch sonstiges kulturelles und geschichtliches Gut zu sammeln bzw. der Nachwelt zu erhalten. Diesen Männern verdanken wir auch viele schriftliche Aufzeichnungen, die sie in Form einer Familien- oder Dorfchronik der Nachwelt überlieferten.

Mit dem Ziele, alle für Landeck historisch bedeutsamen Gegenstände, Urkunden und anderes Kulturgut zu sammeln sowie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wurde im Jahre 1930 ein Museumsverein für die Stadt Landeck gegründet. Die Absicht, ein Stadtmuseum im Schlosse Landeck einzurichten, konnte aber nur in bescheidener Form verwirklicht werden. Bereits vorhandenes Kulturgut, verschiedene Spenden von Privatpersonen und Leihgaben des Tiroler Volkskunstmuseums bildeten den Grundstock des jungen Vereines.

Vom Gründungsjahr bis zum Jahre 1938 war Uhrmachermeister Johann Weißkopf, dem mehrere Herren zur Seite standen, tatkräftig bemüht, in drei Räumen des in den Besitz der Stadtgemeinde Landeck übergegangenen Schlosses Landeck die vorhandenen Sachen zu sichten und der Öffentlichkeit teilweise zugänglich zu machen.

Anschließend hat Kunstmaler Josef Tscholl im Jahre 1939 die Verwaltung des Museums übernommen. Seiner eifrigen und verantwortungsvollen Tätigkeit war es zuzuschreiben, daß auch während des Krieges das Museum der Öffentlichkeit zugänglich blieb.

Eines der wertvollsten Stücke — aus dem 15. Jahrhundert stammende Spielkarten, die bisher ältesten bekannten des deutschen Sprachraumes — wurde von Herrn Kunstmaler Tscholl hinter einer alten Stubenvertäfelung eines Hauses in Fließ gefunden und ist noch heute im Besitze des Bezirksmuseumsvereines.

Die Kriegs- und Besatzungszeit ging nicht spurlos vorüber, und so mußte der neue Museumsverwalter, Schuldirektor i. R. Seraphin Zangerl, als Reorganisator des Vereines im Jahre 1947 den Abgang so mancher wertvoller Stücke feststellen. Dieser kunstsinnige Bürger bemühte sich eifrigst, das vorhandene Inventar zu sichten, planmäßig zu ordnen, und es war ihm zu danken, daß in den vergangenen Jahren die beiden Museumsräume sowie der Schloßturm mit der herrlichen Rund-

sicht auf die Stadt Landeck hunderten Fremdgästen und manchem Einheimischen zugänglich gemacht werden konnte. Mit dem Tode dieses verdienstvollen, uneigennütigen Verwalters erlosch durch mehrere Jahre jegliche Vereinstätigkeit. Die jahrelangen Bemühungen der Verantwortlichen des Vereines, das Schloß mit seinen Räumen für den auf den ganzen Bezirk Landeck erweiterten Museumsverein freizubekommen, scheiterte an der Unterbringungsmöglichkeit der dort wohnhaften Mietparteien.

Der Bürgermeister der Stadt Landeck, Komm.-Rat Ehrenreich Greuter, dem die Erhaltung unseres Kulturgutes besonders am Herzen liegt und der ein Wiederaufleben des Bezirksmuseumsvereines besonders fördert, beauftragte 1965 einen aus mehreren Herren bestehenden Arbeitsausschuß mit der Reaktivierung des Vereines.

Für den provisorischen Ausschuß zeichnen als Obmann der Kaufmann Robert Carotta, Obmannstellvertreter Volksschuldirektor Karl Spiß, Schriftführer Schulrat Gebhard Kundmann, Kassier Direktor i. R. Paul Frapporti, künstlerischer Berater akademischer Maler Norbert Strolz und Gottfried Wilhelm als Archivar. Nach Errichtung des Sozialwohnhauses in Landeck ist dem Stadtoberhaupt die Möglichkeit gegeben, die Räume des Schlosses Landeck zur Gänze der Unterbringung des Kulturgutes zur Verfügung zu stellen und dadurch die Weiterarbeit des Vereines zu sichern.

Der totale Ausverkauf bäuerlichen Volksgutes ist in vollem Gange. Manches Lastauto mit alten Truhen, Kästen und sonstigem Hausrat ist bereits in das Ausland abgewandert. Nicht die Liebe zum Volksgut, sondern Geldgier und Snobismus sind die Beweggründe dieses Ausverkaufes. Es ist bedauerlich, wenn solche Gebrauchsstücke unserer Ahnen — Grabkreuze und kirchliche Gegenstände — in oft geschmackloser Form in Nachtlokalen ihren Platz finden. Das Bestreben des Bezirksmuseumsvereines Landeck geht dahin, die Bevölkerung aufzuklären, das im Bezirke noch vorhandene Kulturgut unserer Nachwelt zu erhalten und höheren Werten zu dienen.

Die Bevölkerung des Bezirkes Landeck soll durch diese Information auf den Bestand des Bezirksmuseumsvereines hingewiesen werden, und es ergeht bereits heute die Bitte, durch Beistellung von „Leihgaben“, Geschenken von Gegenständen historischer, geschichtlicher und kultureller Bedeutung, durch den Beitritt als Gründer, Spender und Mitglied das selbstlose Wirken des Ausschusses zum Wohle aller für die Heimat interessierter Kreise zu unterstützen.
G. W.

Am Arlberg — vor 60 Jahren

Für den 6. und 7. Jänner 1906 war in Verbindung mit dem 3. Arlberg-Rennen die „I. Tiroler Skimeisterschaft“ in St. Anton ausgeschrieben. Bei einer Streckenlänge von 16,5 Kilometer und Gesamtsteigung von 1140 Meter (St. Anton—

Moos—Arlbergstraße—St. Christoph—Galzig—Arlensattel—Ulmer Hütte—Steißbachtal—St. Anton) siegte Reinhard Spielmann, Ehrwald in 2,23,5 Std., Roman Falch, St. Anton, belegte den 6. Platz. Dem Rennen wohnten Erzherzog Eugen, der Eisenbahnminister, Dr. von Witteck, und viele Sportfreunde

aus den Nachbarländern bei. In diesen Tagen wurden auch Militärrennen der Kaiserjäger abgehalten, ferner ein Schnelllauf (Sieger Franz Tschol, St. Anton) und ein Juniorensprunglauf (Sieger Josef Jennewein mit 11,8 Meter). In einem Schaulaufen wurde der Ehrenpreis dem k.k. Oberleutnant Georg Bilgeri zugesprochen.

In jenem Winter hielt Fridolin Hohenleitner, von Bernhard Trier und Ing. Gomperz unterstützt, einen Schikurs ab, an dem auch der große Freund St. Antons, Walter Bernays aus St. Louis, USA, teilnahm. Damals hatte der fünf Jahre bestehende Schiklub Arlberg 99 Mitglieder, der SCA war maßgeblich an der am 4. November 1905 erfolgten Gründung des Deutschen- und Österreichischen Schiverbandes beteiligt und sein Obmann wurde in den Ausschuß des ÖSV berufen.

Anfang April 1906 hielt W. R. Rickmers auf Einladung des Klubs in St. Christoph einen Schikurs ab. Zu dessen Abschluß schrieb er in das Hospiz-Buch: „Schikurs vom 1. bis 7. April 1906. Eine große Zahl fleißiger und gelehriger Schüler lauschten auf den Schneefeldern St. Christophs den Lehren Meister Zdarskys, verkündet durch seinen Apostel Sankt Rickmers. Das Wetter war herrlich und alle möglichen Arten von Schnee unterwarfen sich geduldig allen Prozeduren. Auf der Wasserscheide zwischen Nordsee und Schwarzem Meer vereinigten sich friedlich die auslaufenden Wellen der Brandungen Norwegen und Lilienfeld. Mit herzlichem Dank an die liebenswürdigen Wirte vom SCA scheidet der Kursleiter in einer (eine Bogenlinie statt Unterschrift).

Am 28. Jänner 1908 bestiegen die SCA-Mitglieder Rudolf Gomperz, Trier, Dr. A. Rybizka und Winderle erstmals mit Schi den SCA-Kopf, 2326 Meter, also den durch die Seilbahnerschließung so sehr ins Blickfeld gerückten großen Abfahrtsberg Kapall, wo dann im Jahre 1954 eine Doppelsesselbahn erbaut wurde.

Der Schiklub Arlberg förderte damals auch andere Wintersportzweige und schrieb am 18. März 1906 ein Rennen für Rodel, Bobsleigh und Hörnerschlitten aus.

Am 13. Februar 1906 feierte der beliebte damalige Hospizwirt Oswald Trojer seinen 50. Geburtstag. Als die frohe Rede auf das Geburtstagskind vorbei war, begann draußen vor den Fenstern des Hospizes die heraufgekommene St. Antoner Musik mit lautem Spiel. Mit bengalischen Feuern und fröhlicher Geselligkeit wurde gefeiert, über die dabei verbrauchten Weinmengen schwieg sich der Chronist aus. Lgm.

Volkshochschule Landeck

Farbfilmvortrag am 28. Jänner 1966

Malesch — Alleinfahrt im Segelboot übers Mittelmeer zum Indischen Ozean

(Motto: „Nie wieder!“)

Zwei „alte“ Bekannte sahen wir wieder: Herrn Rollo Gebhard und das brave Boot Solveig (Erstboot).

In Süditalien, in Reggio di Calabria, setzt Herr Gebhard im Herbst 1960 Segel und sticht mit offenem Boot in See; ein Student aus München ist zunächst sein Begleiter. Nach zwei Tagen und zwei Nächten kommt Malta in Sicht; Solveig läuft in den malerischen Hafen von Valetta ein. Man ist versucht zu sagen „zeitloses Valetta!“ Phöniker, Griechen, Karthager, Römer, Vandalen, Ostgoten, Araber, Normannen, Türken haben einst im Hafen von Valetta Anker geworfen. Kein Wunder, daß vergangene Zeiten das Gesicht Maltas geprägt haben!

Doch hier ist des Bleibens nicht lange — Afrika lockt! Auf der Überfahrt bei stürmischer See müssen die Segel geborgen werden; Solveig hat nichts zu lachen: 36 Stunden treibt sie, von turmhohen Wellen geschüttelt, auf See. Endlich taucht an der Kimm die weiße Stadt Sfax auf, an der Kleinen Syrte gelegen.

Sfax bietet mit seiner Altstadt ein Stück aus 1001 Nacht. Olivenhaine — der einzige Reichtum — ziehen sich an der Küste hin. Der Leuchtturm steht mitten in der Steppe, nahe einer römischen Siedlung, die jetzt freigelegt wird. Herrliche Mosaikarbeiten künden von großen Zeiten. Und wie so oft in Afrika treffen sich auch hier zwei Welten: Nicht allzufern liegt ein sehr gepflegter Soldatenfriedhof, wo deutsche Gefallene ruhen.

Von Sfax fährt Herr Gebhard als Alleinsegler weiter — sein Begleiter hat genug! Über die Kleine Syrte weg führt der Kurs zur Insel Djerba; hier soll Odysseus auf seiner Heimfahrt nach Ithaka die Lotophagen („Lotosesser“) vorgefunden haben! Jetzt ist das Eiland versandet; die Bewohner nehmen die Versteppung gelassen hin.

Von Djerba kreuzt Solveig bei stürmischer See zur Küste von Tripolis. Weiße Marmorstädte, an der Küste freigelegt, künden von großen Leistungen der griechisch-römischen Antike. *Sabhrata, Leptis Magna!* Herrliche Säulenhallen, gewaltige Amphitheater, Statuen, Tempel — welch strahlende Welt fiel hier dem Wüstensand zum Opfer! Zeitlos sprannt sich ewig blauer Himmel über tote Städte.

Von Tripolis aus wird die Große Syrte überquert — 500 km; *Bengasi* zunächst, dann *Derna* in der Cyrenaica gewähren dem modernen Wiking kurze Erholung. In der Gegend Derna trifft Herr Gebhard die stolzen, kriegerischen Senoussi. Dann blendet Bekanntes auf: Wir sehen die Küstenstraße, auf der das Afrikakorps nach *El Alamein* stürmte, an wunderbarem Naturhafen liegt *Tobruk*, vom Kriege schwer gezeichnet, in der Gegend des paradiesischen *Marsa Matruh* finden sich Ehrenmale für deutsche Gefallene; auch Rommels Hauptquartier wird gezeigt.

Markt in Landeck abgesagt

Die Stadtgemeinde Landeck gibt bekannt, daß der am 14. Februar geplante **Vieh- und Krämermarkt** abgesagt wird, da der Bezirk Landeck wegen des Ausbruches der Maul- und Klauenseuche im Bezirk Reutte zum „betroffenen Gebiet“ erklärt wurde.

Mit geschwellten Segeln nimmt sodann Solveig Kurs nach Ägypten: *Alexandria, Kairo!* Trotz neuer Zeit webt hier der unvergängliche Zauber des Orients — eine Fülle bunter Bilder rollt vorbei! Nur der Nil — Verkehrs- und Lebensstrom Ägyptens — zieht braun und still, von Zeitläufen unberührt, in ewigem Gleichgang dem Meere zu.

Wir sehen die Königsgräber und den Amun-Tempel von Luxor-Karnak (Ramses II. um 1250 v. Chr.), die Pyramiden von Gizeh und zwischendurch immer den Werktag von heute. Zeitloses Ägypten!

Nach stürmischer Fahrt vom Nildelta ostwärts wird Solveig von einer englischen Jacht durch den Suezkanal nach Suez geschleppt. Jetzt beginnt das große, gefährliche Abenteuer! Die Fahrt durch das *Rote Meer!* 1000 Kilometer bis *Port Sudan* — d. h. Millionen gefährlicher Riffe, vom Wasser leicht überspült, Kentern im Sturm, Tropengewitter, Haie, unvermessene Küsten! Man versteht Herrn Gebhards Vorsatz: Nie wieder!

Port Sudan — trostlose Stadt in trostloser Gegend — liegt etwa auf dem halben Weg Suez — Aden. Am 6. Jänner ist Massaua erreicht, der Hafen Äthiopiens. Eine kühne Küstenstraße führt hinauf an den Rand des Hochlands, nach Asmara; Italiener haben diese Stadt erbaut, die recht geschäftig und ein Vergnügungszentrum ist.

Von Massaua muß Solveig wegen der Riffe und der starken Strömung im Bab al Mandab huckepack nach Aden gefahren werden. In öder Vulkanlandschaft liegt diese heiße Stadt an der Südspitze Arabiens, britischer Schlüssel zum Roten Meer.

Von Aden nach Indien sind es tausende Kilometer; Herr Gebhard wagt die Fahrt in offenem Boot! Zwölf Tage und zwölf Nächte kämpft er unverdrossen gegen Monsun und schwere See! Immer wieder schlägt das Boot voll — d. h. schöpfen, immer wieder schöpfen! Dann kommt die Stunde, da Menschenmut und Menschenkraft zu Ende ist: Irgendwo an der südarabischen Küste muß der kühne Segler an Land, um zu schlafen. Etwa um 1 Uhr nachts sind plötzlich verwegene Gestalten da: Arabische Piraten, mit Maschinenpistolen bewaffnet! Jetzt geht es ums Leben! „Ich spielte den Hoherfreuten, umarmte die Kerle, bot Zigaretten und Konserven an und tat, als hätte ich beste Freunde getroffen“, berichtet Herr Gebhard. Die List hilft zunächst; „man“ ist verblüfft, recht unfreundlich und schleppt den Armen fünf Stunden lang durch die Nacht in einen Seeräuberschlupfwinkel. Unentwegt spielt Herr Gebhard seine Rolle weiter — und rettet sein Leben! Nach spannungsgeladenen Stunden läßt man ihn frei; das Radio freilich und manch anderes bleibt in den Händen der Piraten.

Außer Sicht der Küste erfolgt prompt die Reaktion: Der Segler verliert das Bewußtsein, Solveig treibt stundenlang in den Wellen. Doch dies geht glücklich vorüber. In der Erkenntnis, daß auch dem Kühnen Grenzen gesetzt sind, segelt Herr Gebhard zurück nach Aden. Heimfahrt: Rotes Meer — Suez — Port Said — Griechenland — Isthmus von Korinth — Korfü — Bari.

Den fesselnden Filmbericht — musikalisch äußerst geschickt untermalt — schloß Herr Gebhard mit den Worten: „Die Sehnsucht bleibt!“ Auch wir Hörer sagen: „Die Sehnsucht bleibt!“ Eines unserer besseren Stücke?!

Volkshochschule Landeck

Einladung

zu dem am Montag, den 21. Februar 1966, um 20 Uhr in der Aula des Bundesrealgymnasiums stattfindenden Vortrag von Herbert L o c k l über

„Im Schatten der Viertausender“

Die schönsten Motive aus der Schweiz

Firnige Berge, zauberhafte Wälder, tiefblaue Seen und romantische Städte und Dörfer.

Überblick über Geschichte, Kultur und Kunst in der Schweiz.

Volk und Brauchtum im Lande der Eidgenossen. Prächtige Farbbilder aus allen Regionen des österreichischen Nachbarlandes.

Es wird gebeten, die Karten zum Preise von S 10.— (Schüler S 5.—, Mitglieder freier Eintritt) bei der Buchhandlung Grisse mann zu besorgen.

Nun folgt eine literarische Kostbarkeit

Zur Aufführung des „Endspurts“ von Peter Ustinov

Nach dem Ausklingen der Faschingsmonate wird das Schwäbische Landesschauspiel sich wieder ernsteren Tönen zuwenden und bringt bei seinem nächsten Gastspiel ein modernes Werk, den „Endspurt“ von Peter Ustinov. Die Vorstellung findet ausnahmsweise am Freitag, den 25. Februar, statt; technische und Spielplangründe zwingen dazu. — Wir möchten heute noch keine Erläuterung zu diesem Werk geben, dazu

wäre es noch ein wenig zu früh. Wir behalten uns das für die nächste Ausgabe vor. Nur möchten wir bemerken, daß den Landecker Theaterfreunden ein wirklich wertvoller Abend bevorsteht, der einen ganz besonderen Akzent in den Spielplan bringen wird. Die Regie hat Kay Sikor, das Bühnenbild schuf Heinrich Siebald, und die Damen Gerlinde Gaudel, Ella Heyn, Gerda Svenneby und Astrid Steyer sowie die Herren Hans Bruckhard, Richard Deutsch, Günter Geiermann, Wolfgang Kirchhof, Tassilo Kube und Werner Wachsmuth wirken mit.

Balkkalender 1966

- 12. 2. 1966 Kriegsofferball im Gh. Gemse (Haueis) Zams
- 12. 2. 1966 Hausball, Gasthof Schrofenstein
- 12. 2. 1966 Eisenbahnerball, Hotel Sonne
- 13. 2. 1966 KAJ- Ball (19.30 Uhr), Vereinshausaal
- 16. 2. 1966 Kindermaskenball (15 Uhr), Cafe Mayer.
- 19. 2. 1966 Maskenball der Kriegsoffer, Hotel Sonne

Jeden Sonntag 5 - Uhr - Tanz - Tee, Gasthof Arlberg

Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen

Zum erstenmal in ihrer Geschichte wird die Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen zur Winterszeit auf Reisen gehen. Sie wird vom 19. - 23. 2. 1966 am größten Karneval Frankreichs in der Stadt Chalon sur Saone, von deren Verwaltung die Einladung an die Rotjacken ergangen war und die auch für die ganz beträchtlichen Kosten aufkommt, teilnehmen. Chalon sur Saone ist eine alte Handels- und Industriestadt mit ca. 40.000 Einwohnern, liegt 178 m ü. d. Meer in einer sehr fruchtbaren, besonders durch Weinbau bekannten Gegend. Bereits in der röm. Kaiserzeit war es ein ansehnlicher Handelsplatz. Im 4. Jahrhundert wurde dort ein Bistum gegründet, dessen Bischof später den Titel eines Grafen von Chalon führte und das erst in der Revolutionszeit einging. Chalon s. S. war auch Residenz des ersten fränkischen Königs von Burgund, Guntram (gest. 592).

Am 19. 2. 1966 wird in der Morgendämmerung der „Wiener Walzer“ in Landeck anhalten und die ca. 60 Reisetilnehmer in einem Sonderwagen aufnehmen, der über Zürich - Genf bis ans Ziel geführt wird. Trotz der bedeutenden Strecke von 670 km wird Chalon s. S. noch am frühen Abend erreicht. Für die Rückreise steht ebenfalls ein Sonderwagen zur Verfügung.

Die Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen wird bestrebt sein, durch ihr diszipliniertes Auftreten und ihre musikalischen Leistungen die französische Gastfreundschaft zu bedanken und damit unserer Heimat wiederum viele neue Freunde zu gewinnen. D.

Hohes Alter

Am 14. Februar feiert Frau Viola Zanon aus Zams, Innstraße 26, ihren 91. Geburtstag.

Am 17. Februar feiert Otto Reichmayer aus Landeck, Burschweg 24, seinen 80. Geburtstag in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit. Wir gratulieren den Jubilaren recht herzlich!

Bezirkshauptmannschaft Landeck

Verlautbarung

Betrifft: Jägerprüfung

Am Montag, den 18. April 1966, ab 8 Uhr, wird bei der Bezirkshauptmannschaft Landeck die Prüfung über die jagdliche Eignung zur Erlangung der Tiroler Landesjagdkarte abgehalten. Zur Prüfung sind nur Personen zugelassen, die ihren ordentlichen Wohnsitz im Bezirk Landeck haben.

Prüfungswerber wollen bis spätestens 31. März 1966 ein mit S 15.- gestempeltes Ansuchen um Zulassung zur Prüfung bei der Bezirkshauptmannschaft Landeck einreichen. Im Gesuch sind anzuführen: Vor- und Zuname, Geburtsdatum, Beruf, Staatsbürgerschaft u. Wohnort.

Die Prüfungswerber werden von der Zulassung zur Prüfung schriftlich verständigt und haben vor der Prüfung eine Prüfungsgebühr von S 40.- zu erlegen.

Stellenausschreibung

Die Bezirkshauptmannschaft Landeck stellt mit 1. März 1966 eine Schreibkraft ein. Bevorzugt werden Absolventen der Handelsschule. Bewerbungen sind unter Vorlage des Schulabschlußzeugnisses an die Bezirkshauptmannschaft zu richten.

Der Bezirkshauptmann: Hofrat DDr. W. Lunger

Verlautbarung

Die Bezirksstelle Landeck des Tiroler Jägerverbandes veranstaltet auch heuer wieder einen Vorbereitungskurs für die Jägerprüfung zur Erlangung der 1. Jagdkarte. Der Kurs beginnt am Sonntag, den 20. Februar 1966 um 9 Uhr vormittag im Gasthof „Arlberg“ in Landeck und wird an den darauffolgenden Sonntagen fortgesetzt.

Ich möchte allen, die beabsichtigen, die Jägerprüfung am 18. April 1966 bei der Bezirkshauptmannschaft Landeck abzulegen, empfehlen, diesen Vorbereitungskurs verlässlich zu besuchen.
Der Bezirksjägermeister: Otto Gitterle

Kulturfilmschau in Landeck

am Montag, den 14. Februar 1966 um 16 30 Uhr. Eintritt: S 5.-

Spaziergang durch die Altstadt, Farbfilm. Eine kleine schlimme Musikschülerin erlebt die Altstadt von Warschau als Musikkulisse. **Wunder des Lichtes, Farbfilm.** Künstliches Licht ist aus dem Leben des Menschen nicht mehr wegzudenken — von der Arbeit angefangen bis zum Vergnügen. **Tarnküste am Meeresgrund, Farbfilm.** Einmalige Farbaufnahmen vom faszinierenden Schauspiel der Anpassung der Meerestiere an ihre Umgebung und zum Schutz gegen Feinde. **Südafrikanische Safari, Farbfilm.** Ein Bildbericht über eines der anregendsten Erlebnisse, die Jagd auf wilde Tiere in Steppe und Dschungel. **Der Kückenhüter, Farbtrickfilm.**

Kamera-Klub Landeck

Nächster Klubabend, Mittwoch, den 16. Februar 1966 im Gasthof Pircher - 20 Uhr.

Vortrag von Herrn Werner Zigler-Innsbruck „Richtige Bewertung“ Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

Probenbeginn beim Sängerbund

Am Dienstag, den 15. Februar beginnen die Proben für den gemischten Chor. Unser Frühjahrskonzert soll bereits im Mai stattfinden. Alle Sängerinnen und Sänger werden daher dringend gebeten, bereits zur ersten Probe zu erscheinen. Gleichzeitig geben wir bekannt, daß am 15. Februar um 20 Uhr in der städt. Musikschule neue Sänger für den gemischten Chor aufgenommen werden.

ASV Landeck - Sektion Tischtennis

Dank des Entgegenkommens der Stadtgemeinde Landeck ist es nun wieder möglich geworden, den Tischtennis Trainingsbetrieb in der Volksschule Angedair aufzunehmen. Die Spielabende sind Mittwoch und Freitag von 19 bis 22 Uhr. Für die Jugend wird wieder der Samstag eingeschaltet und zwar von 14 bis 17 Uhr.

Die Vereinsleitung erlaubt sich, alle an diesem Sport Interessierte herzlichst zu den Trainingsabenden einzuladen.

Der Radfahrerverein Landeck (ARBÖ) wünscht seinem Ehrenobmann Otto Reichmayr zum 80. Geburtstag ein kräftiges „Allfrei“.



Sportverein Landeck veranstaltet Schulungsabend

Am Mittwoch, 16. Februar, hält um 19.30 Uhr im KAJ-Heim der Regelreferent des TFV- Nationalligaschiedsrichter Egon Gruber einen Vortrag über Fußballregeln.

Alle Spieler und Sportfreunde werden hiezu herzlich eingeladen.

Anselm Spiss Klubmeister des SC Fließ

Die Klubmeisterschaften des SC Fließ wurden heuer in Form eines Riesentorlaufes ausgetragen. Daß die Junioren stark im Kommen sind, bewies Anselm Spiss, der als Junior alle Läufer klar distanzierte.

Junioren: 1. und Klubmeister Anselm Spiess, 2,00,6; 2. Gorfner Erich 2,23,2; 3. Riezler Norbert 2,39,1.

Allgemeine Klasse: 1. Knabl Raimund 2,06,4; 2. Marth Gottlieb 2,08,8; 3. Maier Alois 2,10,8; 4. Gander Hans 2,11,2; 5. Waldegger Kurt 2,15,5; 6. File Franz 2,15,8; 7. Kathrein Josef 2,23,1; 8a. File Ludwig 2,24,4; 8b. Juen Georg 2,24,4; 10. Kneringer Manfred 2,35,7.

Altersklasse I: 1. Schmid Bernhard 2,06,2; 2. Schmid Erwin 2,12,1; 3. Jäger Josef 3,01,9.

Altersklasse II: 1. File Karl 1,39,0; 2. Dilitz Josef 2,23,1; 3. Spiss Karl.

Jugend I: 1. Bock Alois jun. 1,35,1; 2. Stadelwieser Walter 1,39,9; 3. Kogler Werner 1,41,3; 4. Riezler Alfons 1,50,5; 5. Schmid Martin 2,05,2.

Jugend II: 1. Stadelwieser Josef 2,17,9; 2. Pinzger Karl 2,18,9; 3. Tschögele Franz 2,19,4; 4. Geiger Wilfried 2,32,0.

Damenklasse: 1. Waldegger Trude 1,19,6; 2. Gigele Siegelinde 1,42,4; 3. Jäger Josefine 1,46,7; 4. Stadelwieser Marie 1,46,8; 5. Spiss Margit 1,51,2.

Betriebsschirennen der Fa. Troll

Die Betriebsrennen der Firma Troll wurden am 30. 1. auf der Strecke Thial-Sessellift-Bergstation - Veneranten durchgeführt. Es gab schöne sportliche Leistungen und obwohl das Wetter nicht gerade günstig war, recht ansprechende Zeiten.

Start Bergstation — Ziel Veneranten-Pillen:

Betriebsangehörige — Herren: 1. Lechner Leo, Landeck, 2,30,2; 2. Gollreiter Herbert, Reutte, 2,31,5; 3. Troll Felix jun., Landeck, 2,45,3; 4. Ruetz Elmar, Landeck, 2,45,6; 5. Illmer Helmut, Reutte, 2,48,0.

Gästeklasse — Herren: 1. Haag Gustl, Landeck, 2,44,5; 2. Schichtl Erwin, Landeck, 2,52,2; 3. Cadamuro Franco, Bozen, 2,52,9; 4. Dornauer Walter jun., Innsbruck, 2,55,0; 5. Wucherer Edi, Zams, 2,56,0.

Betriebsangehörige — Damen: 1. Troll Karin, Landeck (8 Jahre alt!) 0,53,9; 2. Nesseler Ursula, Reutte, 1,01,5; 3. Zellner Brigitte, Wien, 1,05,8; 4. Moranduzzo Elly, Landeck, 1,13,0; 5. Zellner Inge, Wien, 1,14,5.

Gästeklasse — Damen: 1. Engber Silvia, Reutte, 0,45,2; 2. Engber Helga, Reutte, 0,46,0; 3. Mathoy Annemarie, Landeck, 0,51,2; 4. Marchio Erika, Bozen, 1,00,3; 5. Schlegel Karin, Kempten, 1,02,8.

Die Strecke der Damen führte vom Start Schiefer Schuß-Ziel Veneranten-Pillen.

Berthold Herbert, Sieger des 5. Dreiländer-Pokal-Rennens

Unter dem Ehrenschutz von Landeshauptmann Ökonomierat Eduard Wallnöfer und Bürgermeister Franz Waldegger, veranstaltete der Schiklub Nauders am 30. Jänner 1966 dieses Rennen, bestehend aus Riesentorlauf und Nachttorlauf, welche als Kombination gewertet wurden.

Der Riesentorlauf wurde erstmals im Gebiet der neuen Stableschneebodenlifte durchgeführt und fand auf Grund des einmaligen Geländes und der einwandfrei präparierten Pisten volle Anerkennung bei den Rennläufen und Funktionären des TSV.

Der Nachttorlauf wurde um 19 Uhr am Lawerz-Steilhang gestartet. Die zunehmende Bedeutung dieser Veranstaltung fand darin ihren Ausdruck, daß Teilnehmer aus Tirol, Südtirol und der Schweiz an dem Rennen teilnahmen.

Kombinationssieger und Tagesbester wurde Herbert Berthold vom SC Nauders, Tagesbeste die junge Innsbruckerin Elisabeth Pall.

Ergebnisse: Damen: 1 Elisabeth Pall, Innsbruck, Note 7,70; 2. Nielsen Bente, Stabekk (Norw.), Note 49,78;

Jugend I: 1. Wallner Peter, Landeck, Note 17,95; 2. Mathoy Karl, Nauders, Note 97,34.

Jugend II: 1. Berthold Kurt, Nauders, Note 16,68; 2. Georg Gstrein, Obergurgl, Note 142,54.

Junioren: 1. und Tagesbester: Herbert Berthold, Nauders, Note 5,28; 2. Cavioccel Alfons, Martina, Note 223,88.

Herren I: 1. Aschenwald Helmut, Westendorf, Note 64,40; 2. Wolf Heinz, Seegrube, Note 66,06.

Herren II: 1. Lanthaler Luis, Meran, Note 140,32; 2. Glatz Lothar, Landeck, Note 154,14.

AIK: 1. Wegscheider Karl, Gries/S., Note 165,06; 2. Famos Cla, Martina, Note 310,35.

BEI NEBEL - BEI SCHLECHTER SICHT



ABGEBLENDER SCHAIFER RICHTIG!

Schöne Erfolge der Naturfreunde von Landeck

Bei der am 30. Jänner 1966 bei Innsbruck abgehaltenen Landesmeisterschaft des ASKO im Schifahren und Rodeln konnten die Landecker Naturfreunde folgende Preise erringen:

Paschinger Silvia, Mädchenklasse I, Schi, 1. Preis; Paschinger Erna, Damenklasse, Volksrodel, 1. Preis; Wyhs Hannelore, Damenklasse, Volksrodel, 2. Preis; Gstir Toni, Sen., Rennrodel, 1. Preis; Folie Josef, Sen., Volksrodel, 1. Preis; Silbergasse Franz, Jun., Volksrodel, 3. Preis; Lettenbichler Adi, Allgm., Volksrodel, 5. Preis; Wyhs Ernst jun., Allgm., Volksrodel, 7. Preis.

Ein schöner Erfolg von zwölf Teilnehmer bei einer Beteiligung von über 500 Sportlern.

Sprechtage der Pensionsversicherung der gewerbl. Wirtschaft findet am Dienstag, den 15. Februar 1966 ab 15 Uhr in der Handelskammer in Landeck, Innsbruck, statt.

Photowettbewerb zur Hobby-Fachausstellung 1966

Zur Hobby-Fachausstellung 1966 — „Mensch und Natur“ — mit der Sonderschau „Blumen und Pflanzen für Garten und Heim“ vom 14. bis 22. Mai in der neuen Messehalle in Innsbruck schreiben die Veranstalter einen auf das angeführte Thema abgestimmten Photowettbewerb aus.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, die Photographieren als Hobby betreiben. Jeder Teilnehmer kann bis zu drei Photos einsenden. Zum Wettbewerb zugelassen sind nur Schwarz-Weiß-Photos im Format 24 x 30 cm, die ausstellungsreif auf Karton aufgezogen sind und dem Hauptthema der Hobby-Fachausstellung „Mensch und Natur“ gerecht werden. Die eingesendeten Photos müssen auf der Rückseite mit folgenden Angaben versehen sein: Name, Anschrift, Beruf und Alter des Einsenders, ferner Motiv bzw. Bildtitel. Die Einsendungen sind an die Innsbrucker Messe Gesellschaft m. b. H., Innsbruck, Falkstraße 2—4, zu richten. Einsendungen, allfällige Ausstellung und Rücksendung der Bilder erfolgen auf Gefahr des Einsenders. Letzter Einsendetermin ist der 31. März 1966. Auf die bei solchen Wettbewerben sonst übliche Nenngebühr haben die Veranstalter verzichtet. Dafür wird gebeten, die Bedingungen genau einzuhalten, weil davon abweichende Einsendungen nicht zum Wettbewerb zugelassen werden können.

Für die besten Photos sind zehn Preise im Gesamtwert von 4000 Schilling vorgesehen. Außerdem erhalten alle Einsender, von denen Photos ausgestellt werden, ein Anerkennungsdiplom. Die Zuerkennung der ausgesetzten Preise und die Auswahl der auszustellenden Bilder erfolgt durch ein Jury, der erfahrene Fachleute der Photokunst angehören.

Sonntag - Land - Abonnenten Oberland - Achtung!

Die nächste Vorstellung im Sonntag - Land - Abonnement findet am Sonntag, den 13. Feber 1966 um 20 Uhr in den Kammerspielen statt.

Zur Aufführung gelangt: „Hofrat Geiger“ von Martin Costa, Musik von Hans Lang.

Evangelischer Gottesdienst am Sonntag den 13. Februar in der „Markuskirche“ (Urtl).

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 13. Februar: Sexagesima, 6.30 Uhr Messe nach Meinung, 8.30 Uhr Jahresmesse für Bernhard und Barbara Winkler, 9.30 Uhr Amt für Verstorbenen der Familie J., 11 Uhr Messe für Rudolf Trenkwalder, 19.30 Uhr Messe für die Pfarrfamilie.

Montag, 14. Februar: Festfreier Tag, 6 Uhr Jahresmesse für Juliana Zucol und Messe für eine Verstorbene, 7.10 Uhr Jahresmesse für Rosa Krißmer, 8 Uhr Jahresmesse für Siegbert Juen.

Dienstag, 15. Februar: Festfreier Tag, 6 Uhr Messe für Robert Stadlwieser, 7.10 Uhr Messe für Nikolaus Köll, 8 Uhr Messe für verstorbene Angehörige Schöpf.

Mittwoch, 16. Februar: Festfreier Tag, 6 Uhr Messe für Gustav Fereberger, 7.10 Uhr 3. Jahresamt für Ignaz Huber, 8 Uhr Standesmesse für Alois Spiss.

Donnerstag, 17. Februar: 6 Uhr Messe für Maria Jungblut, 7.10 Uhr Messe für Dr. Josef Gschwendner, 8 Uhr Messe für verstorbene Franziska Ehrenberger.

Freitag, 18. Februar: Festfreier Tag, 6 Uhr Messe für Rudolf Zangerl, 7.10 Uhr Messe für Eugen Schütz, 8 Uhr Messe für Alois Böhm.

Samstag, 19. Februar: Hl. Maria am Samstag, 6 Uhr Messe für Konrad Thaler und Jahresmesse für Agnes Krißmer, 7.10 Uhr Jahresmesse für Helmut Baldauf, 8 Uhr Jahresmesse für Dr. Alfred Gurschler, 17 Uhr Beichtgelgenheit, 19.30 Uhr Rosenkranz und Beichtgelgenheit.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen

Sonntag, 13. Februar: Septuagesima, 6 Uhr Messe für Emma Sigele, 8.30 Uhr Messe für die Pfarrfamilie, 9.30 Uhr Messe für Rosa und Rudolf Knabl, 19.30 Uhr Messe für Elfriede Gasteiger (Jahrtag).

Montag, 14. Februar: 6 Uhr Messe für Paul und Max Jung, und Messe für Kreszenz Kössler, 7.15 Uhr Messe für Konrad Valenta, 8 Uhr Messe für Gustav Kratzer.

Dienstag, 15. Februar: 6 Uhr Messe für Alois Ganahl und für Josef Veneck, 7.15 Uhr Messe für Ernst Pögler, 8 Uhr Messe für Familie Max Zangerle.

Mittwoch, 16. Februar: 6 Uhr Messe für Eltern und Geschwister Rudig, 7.15 Uhr Messe für Alois und Aloisia Grisse-mann, 8 Uhr Messe für Johann Kössler.

Donnerstag, 17. Februar: 6 Uhr Messe für verstorbene Eltern und Bruder und für Alois und Wilhelm Stocker, 7.15 Uhr Messe für Rudolf Zangerl, 8 Uhr Messe für Johann und Rosa Schnee.

Freitag, 18. Februar: 6 Uhr Messe für Agatha Kofler, 7 Uhr Jahresmesse für Sigfried Wohlfarter, 8 Uhr Messe für Johann Schimpfössl.

Samstag, 19. Februar: 6 Uhr Messe nach Meinung, 7.15 Uhr Messe für Familie Handl, 8 Uhr Messe für Schwester Floriana Sixt.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Bruggen

Sonntag, 13. Februar: Sexagesima, 7 Uhr Messe für Verstorbene der Familie Trentinaglia, 9 Uhr Amt für die Pfarr-gemeinde, 19.30 Uhr Messe zu Ehren des heiligen Antonius nach Meinung.

Montag, 14. Februar: 6.45 Uhr Messe für verstorbenen Bruder.

Dienstag, 15. Februar: 19.30 Uhr Jugendmesse (Burschen) für Irma Kößler.

Mittwoch, 16. Februar: 6.45 Uhr Schulmesse für Gottfried Zangerle.

Donnerstag, 17. Februar: 6.45 Uhr Messe zu Ehren Ma-riens aus Dank.

Freitag, 18. Februar: 6.45 Uhr Messe um eine gute Sterbe-stunde.

Samstag, 19. Februar: 6.45 Uhr Messe zu Ehren der Mutter Gottes.

Bitte merken Sie meine Telefonnummer vor:

9562

Elektro Kappacher-Zams

Installationen - Geräte - Maschinen - Verteilerbau



TÜCHTIGE

Verkäuferin

für Filiale gesucht.

Joni Braun

Kaffee-Lebensmittel-Landeck

Versteigerung

beim Bezirksgericht Landeck am 18. Februar 1966 um 14 Uhr

Tonbandgeräte, Radios, Weine, Schnäpse, Liköre

BEZIRKSGERICHT LANDECK



HARRER

Tel. 463

Offizieller VW - Dienst Landeck

beim Postautoplatz

VERKAUF

sowie Vorführung aller neuen Volkswagen-Modelle.

VERMITTLUNG

(vom Verkäufer zum Käufer)

von gebrauchten Kraftwagen aller Marken mit Ausstellungsmöglichkeit im eigenen **großen Ausstellungsraum.**

Objektive fachmännische Beratung - Ganz unverbindliche Probefahrten.

VERLEIH

von Volkswagen

sehr günstig für In- und Auslandsfahrten.

EM

1 Elektromonteur
2 Elektrolehrlinge

sucht für die Installationsabteilung

ELEKTRO MÜLLER

Landeck, Innstraße 14, Tel. 837

Stellenangebot

Zum sofortigen Eintritt weibliche oder männliche Bürokräft gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten.

Spar- u. Vorschubkassefür den Bezirk Landeck
rGmbH

WICHTIGE MITTEILUNG

An die Einwohner von

Landeck, Zams, Prutz, Pfunds und Nauders

In Kürze beginnen wieder die bekanntan

KURSE für MASCHINSCHREIBEN und KORRESPONDENZ

des in ganz Europa angesehenen

MASCHINSCHREIB-INSTITUTS SCHEIDEGGER

Ohne Vorkenntnisse lernen Sie spielend leicht in kürzester Zeit perfekt Maschinschreiben. Hervorragend ausgebildete Lehrkräfte bilden Sie individuell aus.

Sie erhalten modernstes Lehrmaterial, sowie ein Abschluß-Diplom.

SCHEIDEGGER berät Sie KOSTENLOS!

Hunderttausende lernen in aller Welt nach der berühmten SCHEIDEGGER-Methode perfektes Maschinschreiben.



Benutzen Sie diese günstige Gelegenheit und senden Sie diesen Abschnitt an:

WILLY SCHEIDEGGER

5021 Salzburg, Postfach 177

Telephon 75 7 70

GUTSCHEIN

für unverbindliche Auskunft über unser Kursprogramm.
Bitte Name und Adresse angeben.

WICHTIGE MITTEILUNG

Ärztl. Dienst: 13. 2. 1966 (nur bei wirklicher Dringlichkeit)

Landeck-Zams-Pians: Sprengelarzt Dr. Karl Enser, Ldeck, W Tel. 471

St. Anton-Pettneu: Dr. M. Schwendinger, St. Anton a. A.

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders

Prutz-Ried: Sprengelarzt Dr. Köhle, Ried

Nächste Mutterberatung: Montag, 14. 2., 14 - 16 Uhr

Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424

Der Winter geht zu Ende!

Neueste Frühjahrsmodelle in Mänteln, Kostümen und Röcken sind eingelangt und warten auf Sie!



Verlässliche Verkäuferin

wird aufgenommen. Gute Bezahlung. Für Kost und Wohnung wird gesorgt.

Franz Domig, Bludenz - Tel. 05552-29072

Verkäuferin für Modebranche

zu sofortigem Eintritt gesucht.

Adresse in der Redaktion

Suche 3-4 Zimmerwohnung

mit Komfort (Bad, Zentralheizung) in Landeck oder Umgebung gegen gute Bezahlung.

Adresse in der Verwaltung des Blattes,

Junger tüchtiger Kellner sucht Stelle

in der Umgebung. Spricht perfekt französisch und italienisch!

Anfragen an Josef Zappulla bei Schlatter, Spitalweg 2, Zams.

Baupenfahrer

auf Caterpillar 955 H werden aufgenommen.

ING, HERBERT STRENG, Baumeister

Landeck, Leitenweg 14



A & O

Sonne aus saftvollen Früchten

Köstlich erfrischend und notwendig für die Gesundheit, reich an Nährstoffen und Vitaminen, die wir jetzt dringend brauchen.

1 Einkaufstasche mit 5 kg herrlichen Früchten

2 kg Blut - Oval - Orangen
2 kg rote Belfort - Äpfel
1 Netz Zitronen

29.50

Goldgelbe Bananen

1 kg

6.90

Schwarzer Johannisbeersaft

0,7 lt - Flasche

11.70

Hohes C aus sonnenreifen Orangen

0,7 lt - Flasche

14.90

Sunkist-Orangen im Trinkbeutel

mit Strohalm

10 Beutel statt S 25.- nur

14.50

Orangen-Zitronen-Presser

2 - teilig

4.50

Scana Roter-Rübensalat

1 kg Dose

10.90

Frisch - Eier

10 Stück

7.50

Beskiden abgepaßt

eine hervorragende Dauerwurst $\frac{1}{4}$ kg

14.90

Kaiserfleisch

mager durchzogen $\frac{1}{2}$ kg

19.50

Unverbindliche, nicht kartellierte Richtpreise

und dazu noch.. **3%** **A & O** **Rabatt**

BLOCKHÜTTE zu verkaufen.

Besichtigung und Auskünfte bei
RADIO FIMBERGER.

Tüchtige Verkäuferin

zu baldigem Eintritt gesucht.

Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Wohnungen

suchen wir für unsere Arbeiter und Angestellten
im Raume Landeck und Zams. Eine evtl. Mietzins-
vorauszahlung wäre möglich.



6500 Landeck, Tirol, Uferstraße 1-10

tel. 05442/811,812,813 - telex 058/150

Stahlbauwerk, cat. - raupenbetrieb,

fachhandel - tel.-adr. stahl-krismer-l

**Kulturreferat der Stadt Landeck
Schwäbisches Landesschauspiel**

Freitag, 25. Februar 1966, 20 Uhr
in der Aula des Bundesrealgymnasiums

Eine literarische Kostbarkeit!

Endspurt

Ein biographisches Abenteuer von Peter Ustinov

Karten im Vorverkauf in Landeck in der
Buchhandlung Grisseemann, Malsersstraße,
Telefon 208, sowie an der Abendkasse, in
Prutz im Verkehrsamt.

Abonnenten! 2. Rate des Monats ist fällig!

Einbauküche (Eckschrank) wegen Über-
siedlung günstig zu verkaufen.
Telefon 572

Attraktionen aus aller Welt

1001 Nacht des Vergnügens. Piccione, Nachtieben in 5 Kon-
tinenten. Ballett unter Wasser und zu Lande.

Freitag, 11. Februar

19.45 Uhr

Jv.

JESSICA

Sizilianische Liebeskomödie. Von einem lustigen Ehestreik.
Mit: Angie Dickinson, Gabriele Ferzetti, Maurice Chevalier.

Samstag, 12. Februar

17 u. 19.45 Uhr

Jv.

Die Nonne von Salamanca

Abenteuer um eine Legende aus der Napoleonzeit mit: Carroll
Baker, Roger Moore, Walter Slezak u. a.

Sonntag, 13. Februar

14, 17 u. 20 Uhr

12 J.

Montag, 14. Februar

19.45 Uhr

WINCESTER 73

Ein Wildwestfilm in Farben mit: James Stewart, Stephan
McNally u. a.

Dienstag, 15. Februar

19.45 Uhr

Jv.

Das Schwert des Königs

Kampf und Liebe in der Ritterzeit. Mit: Ronald Lewis, Ro-
nald Howard, Janette Scott, Dignam, Laurie u. a.

Mittwoch, 16. Februar

19.45 Uhr

16 J.

Hetzjagd in Ketten

Kriminalfilm aus dem Westen von heute. Mit: John Derek,
Aldo Ray, Arthur O'Connell, Ursula Andress u. a.

Donnerstag, 17. Februar

19.45 Uhr

Jv.

Ab Freitag, 18. Februar:

Jv.

Appartement - Zauber

DANKSAGUNG

Für die überaus tröstende Anteilnahme anläßlich des Ablebens unserer lieben Mutter, der Frau

Maria Zangerl

möchten wir auf diesem Wege allen unseren Freunden, Bekannten und Verwandten recht herzlich danken.

Unser besonderer Dank gilt der Hochw. Geistlichkeit von Zams, Herrn Dr. Karl Koller für seine aufopfernde ärztliche Betreuung, der Musikkapelle Zams, sowie allen jenen, die unserer lieben Verstorbenen die letzte Ehre beim Begräbnis erwiesen haben und die das Grab mit so schönen Kränzen u. Blumen schmückten.

Ein herzliches „Vergelts Gott“ auch für die zahlreiche Beteiligung an den Seelenrosenkränzen und für die tröstenden Beileidschreiben. Zams, im Februar 1966.

In tiefer Trauer:
FAMILIE ZANGERL

Wer inseriert wird nicht vergessen!

Verkaufe modernen

Kinderliegewagen

Jaksch, Landeck Urichstraße 26/I

Schuhreparaturen gut und preiswert bei

Anton Schwenninger Perfuchs, Burschweg 11

KTM Roller, Mirabell 150, 4 Gänge, billigst zu verkaufen.

Josef Jung, Prutz 166

Gelernte, perfekte

SCHNEIDERIN

für Ausbesserungsarbeiten und Änderungen gesucht.

Höchste Bezahlung nach Übereinkunft.

Adresse in der Redaktion des Gemeindeblattes

MONTAG

14.

FEBRUAR

Valentinstag

Tag des Blumenschenkens
Tag der Liebe u. Verehrung

Blumen Wolf

Landeck-Zams, Tel. 569 u. 243

Nach Geschäftsschluß und sonntags bedient Sie unser schon beliebt gewordener Blumenautomat beim Geschäft Landeck

Kinder....

immer ein lohnendes Motiv - eingefangen mit einer Automatic-Kamera. Nur noch auf den Auslöser drücken. Fertig!

Wir beraten Sie gerne und unverbindlich!

Fotohaus R. MATHIS - LANDECK

